

Landeshauptstadt Magdeburg

Stellungnahme der Verwaltung

öffentlich

Stadtamt	Stellungnahme-Nr.	Datum
FB 32	S0183/11	05.07.2011
zum/zur		
F0108/11 - FDP-Ratsfraktion, Stadtrat Dr. Hörold		
Bezeichnung		
Microsoft Kamerafahrten		
Verteiler		Tag
Der Oberbürgermeister		19.07.2011

1. Ist bekannt, ob und wenn ja wann Microsoft und Navteq mit ihren Kamerafahrten in Magdeburg beginnen werden?

Die Kamerafahrten von Microsoft in Deutschland werden lt. Veröffentlichungen von Microsoft „bing Street“ vss. im Mai 2011 beginnen und sollen sich über 18 Monate erstrecken.

Die detaillierten Zeitpläne werden kontinuierlich konkretisiert und auf der für jeden einsehbaren Internetseite - <http://www.microsoft.com/maps/de-DE/streetside-schedule.aspx> - veröffentlicht. Laut aktuellem Stand der Seite ist unser Bundesland noch nicht berücksichtigt.

2. Besteht die Möglichkeit, das Serviceangebot der Landeshauptstadt um den Hinweis auf die Kamerafahrten von Microsoft zu erweitern sowie auf die Möglichkeit, dass natürliche Personen zum Schutz ihrer Privatsphäre gegen bestimmte Aufnahmen Einspruch einlegen können, damit diese (im Nachgang) entfernt werden?

Nach Kritik seitens der Aufsichtsbehörden für Datenschutz in den Bundesländern, des Bundesbeauftragten für Datenschutz und den Verbraucherzentralen, dass betroffenen Hauseigentümern und Mietern keine Möglichkeit eingeräumt werde, bereits vor der Veröffentlichung der Aufnahmen Widerspruch einzulegen, hat Microsoft jetzt nachgegeben. Das Unternehmen akzeptiert jetzt Vorab-Widersprüche und praktiziert ein ähnliches Verfahren wie „Google“ für dessen Angebot „Street View“.

Dazu hat u.a. die Verbraucherzentrale Sachsen-Anhalt auf Ihrer Internetseite - <http://www.vzsa.de/UNI9130993819718389/link873901A.html> - einen Musterbrief zum Widerspruch veröffentlicht.

Die Internetredaktion der Landeshauptstadt Magdeburg bietet an, das Widerspruchsschreiben, analog dem Widerspruch zu Google auf der Startseite von www.magdeburg.de sowie im Bürgerservice und bei „Aktuelles“ zu veröffentlichen.

Weiterhin könnten diese Hinweise auch bei Twitter und Facebook veröffentlicht werden.

Holger Platz